

2008. BLOSS SO.

Jahresfinanzbericht 2008 der Ottakringer Brauerei AG



INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Organe der Gesellschaft
- 05 Vorwort des Vorstandes

06 Lagebericht

- 15 Mitarbeiter-Jubiläen
- 17 Bericht des Aufsichtsrates
- 18 Kennzahlen-Glossar

19 Konzernabschluss 2008

- 20 Konzernbilanz
- 22 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Konzern-Cashflow-Rechnung
- 24 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 25 Anhang zum Konzernabschluss
- 52 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 54 Entwicklung der Konzernabschreibungen
- 55 Konzernforderungenspiegel
- 56 Entwicklung der Konzernrückstellungen
- 57 Konzernverbindlichkeitspiegel
- 58 Bestätigungsvermerk
- 60 Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

61 Jahresabschluss 2008

- 62 Bilanz
- 64 Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Anhang zum Jahresabschluss
- 78 Anlagenspiegel
- 80 Bestätigungsvermerk
- 81 Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss
- 83 Gewinnverwendungsvorschlag

Kursentwicklung



Ottakringer	ST	VZO
	in €	in
Ultimokurs 2008	80,00	54,00
Kurs Jahreshöchst	102,00	68,00
Kurs Jahrestiefst	80,00	46,00
Durchschnittskurs	92,19	57,50
Kurs 31.3.2009	85,00	46,10
Gewinn je Anteil ¹	2,63	2,50
Cash Earnings je Anteil ¹	5,89	6,20
Dividende je Anteil	0,77	0,70
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs	0,84 %	1,34 %
Kursentwicklung		
2.1. bis 30.12.2008	-14,89 %	-10,00 %
2.1. bis 31.3.2009	6,25 %	-14,63 %
Vorgeschlagene Dividenden- ausschüttung		1.013.745,04

¹ nach ÖVFA-Methode laut Einzelabschluss

Ottakringer Brauerei AG (nach UGB)		2008	2007	2006
Getränkeabsatz	in 1.000 hl	731,2	732,4	735,5
Umsatz	in M€	77,2	73,3	74,1
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	3,8	3,3	3,2
EGT	in M€	4,5	4,6	4,6
Cashflow aus dem Ergebnis ¹	in M€	7,9	8,4	7,3
Investitionen	in M€	5,9	8,1	13,8
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in M€	6,1	5,8	5,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Ottakringer Getränkevertrieb)		195	209	203
Bilanzsumme	in M€	98,0	98,6	95,0
Eigenkapital ¹	in M€	78,7	76,4	74,0
Eigenkapitalquote ¹	in %	80,2 %	77,5 %	78,0 %
Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2008	2007	2006
Umsatz	in M€	78,6	74,6	75,1
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	5,1	4,4	4,3
EGT	in M€	6,0	6,3	5,5
Cashflow aus dem Ergebnis	in M€	9,7	10,2	9,5
Investitionen	in M€	6,0	8,4	14,0
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in M€	5,8	5,8	5,5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		204	217	211
Bilanzsumme	in M€	100,7	101,2	96,4
Eigenkapital (inkl. Genusskapital)	in M€	78,0	75,4	71,4
Eigenkapitalquote	in %	77,5 %	74,5 %	74,1 %
Börsenkurse		2008	2007	2006
Stammaktie (ST)				
Höchst	in €	102,00	105,00	120,00
Tiefst	in €	80,00	80,08	62,00
Schluss	in €	80,00	94,00	88,00
Vorzugsaktie (VZG)				
Höchst	in €	68,00	70,00	45,00
Tiefst	in €	46,00	42,23	33,50
Schluss	in €	54,00	60,00	45,00

¹ nach ÖVFA-Methode laut Einzelabschluss

2008. BLOSS SO.

Jahresfinanzbericht 2008 der Ottakringer Brauerei AG





„Mei Bia
hot Ka Krise.“

Schön sprechen.



Jahresfinanzbericht 2008**ORGANE DER GESELLSCHAFT****Vorstand**

Mag. Siegfried Menz

Vorsitzender

Christiane Wenckheim

Gesamtprokuristen

Gerhard Berndl

Rechnungswesen

Elisabeth Löffler

Einkauf

Claudia Maschke

Marketing

Aufsichtsrat

Dkfm. R. Engelbert Wenckheim

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Matthias Ortner

Verkauf Handel (bis 15. Mai 2008)

Univ. Prof. DDr. Waldemar Jud

Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Andreas Rosa

Braumeister

Dipl.-Ing. Johann Marihart

Mag. (FH) Christian Seidl

Dkfm. Dr. Herbert Werner

Controlling

Laszlo Csernicsek

vom Betriebsrat entsandt

Rudolf Hummel

vom Betriebsrat entsandt (bis 28. Juni 2008)

Peter Hager

vom Betriebsrat entsandt (seit 28. Juni 2008)

Ob Madonna oder Bon Jovi – wenn die **Superstars** in Österreich spielen, spielt Ottakringer mit. Im Jahr 2008 wurden so viele Großevents wie noch nie mit **Ottakringer Bier** gefeiert.

Festivals und großartige Musik-Highlights wie Novarock, Frequency, Urban Art Forms, Nuke, Lovely Day, Two Days a Week und Nova Jazz Night begeisterten alleine im Vorjahr nicht weniger als **700.000 lebensdurstige Menschen**.

Als Exklusivpartner derartiger Großevents verfügt **Österreichs erfrischendste Brauerei** nicht nur über das nötige Know-how und ausreichende Kapazitäten, sondern hat vor allem eines: die richtige Einstellung. **Bloss so.**

Jahresfinanzbericht 2008

VORWORT DES VORSTANDES

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär, liebe Freunde der Ottakringer Brauerei!

Es sind turbulente Zeiten, in denen wir leben. Die Finanzkrise hat unsinkbar geltende Schiffe sinken lassen und Manager, die vor kurzem noch in Hochglanzmagazinen gefeiert wurden, entzaubert. In den Nachrichten jagt eine Schreckensmeldung die nächste, Wirtschaftsprognosen werden nach unten und Arbeitslosenprognosen nach oben revidiert. Und immer mehr Menschen werden das Gefühl nicht los, dass mit ihnen ein gewaltiger Schwindel getrieben wurde. Dass die Finanz- und Wirtschaftswelt nicht nur das viel zitierte globale Dorf ist, sondern teils auch ein potemkinsches Dorf, inszeniert von Blendern und Boni-Verschwendern.

In derart stürmischen Zeiten ist es gut zu wissen, dass es zumindest sichere Häfen gibt, manchen Fels in der Brandung. Die Ottakringer Brauerei hat dieses Selbstverständnis.

Was wurden wir nicht belächelt, weil unsere Gewinnspanne hinter manchen großen Konzernen liegt – Konzernen, die nun Pleite- oder Übernahmeeopfer sind. Was wurden wir nicht von manchen Anlegern kritisiert, weil unsere Dividende seit vielen Jahren exakt gleich hoch ist – von Anlegern kritisiert, die nun rundum Verluste verkratzen müssen, doch von Ottakringer auch in harten Zeiten ihre Dividende bekommen, die „ewig“ konstante. Was wurden wir nicht kritisiert wegen unserer „viel zu hohen Eigenkapitalquote“ – um die wir nun allerorts beneidet werden, da Liquidität die Medizin ist, nach der alle gieren.

In unserer täglichen Arbeit und im Kontakt mit anderen Wirtschaftstreibenden stellen wir derzeit fest, dass die Krise in beinahe allen Unternehmen immense Aktivitäten ausgelöst hat, ungekannte Motivation und Anstrengungen. An allen Ecken und Enden werden Kostenstrukturen durchleuchtet, Prozessanalysen durchgeführt, werden Dinge hinterfragt, auf die seit Jahren kaum Augenmerk gelegt wurde. Wenn dieses große, dieses globale Durchlüften und Saubermachen zu Ende ist, wird die Wirtschaftswelt eine andere sein, wird sich die Spreu vom Weizen getrennt haben.

Es liegt an uns, flink, wendig, anpassungsfähig und kreativ zu sein. Nur so, das lehrt uns nicht zuletzt in Darwins Jubiläumsjahr die Evolution, ist es möglich, den Kopf oben und die Nase vorne zu halten – was doch von enormem Genuss ist, denn nur so lässt sich am wunderbar duftenden Bierschaum schnuppern.

Sie können sich auf uns verlassen: Wir setzen alles daran, um Ihnen und freilich auch uns selbst die Bierlaune nicht zu verderben. Bloss so.



Mag. Siegfried Menz

Vorstandsvorsitzender

Jahresfinanzbericht 2008

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2008

Beim vorliegenden Lagebericht wurde von der Bestimmung des § 267 (4) UGB Gebrauch gemacht und der Lagebericht der Ottakringer Brauerei AG und der Lagebericht des Ottakringer Konzerns zusammengefasst.

Aufgrund der enormen Bedeutung der Ottakringer Brauerei AG innerhalb des Ottakringer Konzerns wird im Folgenden mit der Erläuterung des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei AG begonnen. Wie bisher wurde dieser Abschluss nach den Vorschriften des UGB erstellt.

Der Ottakringer Konzernabschluss hingegen wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

OTTAKRINGER BRAUEREI AG – EINZELABSCHLUSS

Die Trends am österreichischen Biermarkt

Mit einer Steigerung um 2,0% im Inlandsausstoß beendete der österreichische Biermarkt das Jahr 2008. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt damit bei 109,3 Liter – womit Österreich zwar nach wie vor hinter Tschechien (rund 160 Liter), aber nun erstmals vor Deutschland liegt, das von 112 auf 108 Liter gefallen ist. In Summe wurden inklusive alkoholfreiem Bier für den Inlandsverbrauch 8.669.000 Hektoliter Bier gebraut.

Die beliebteste Biersorte der Österreicher, das Helle/Märzen, konnte abermals zulegen (+3,1%) und liegt nun bei 5,5 Millionen Hektolitern. Zulegen konnten zudem Schankbier (+4,1%), Radler (+8,3%), Bockbier (+5,6%) und von sehr niedrigem Mengenniveau ausgehend Leichtbier (+45,8%). Die stärksten prozentuellen Rückgänge hinnehmen mussten Spezialbiere (-7,2%), alkoholfreie Biere (-6,9%) und – wieder einmal – Pilsbiere (-6,4%).

Bei den Gebindearten sticht besonders der anhaltende Trend zur 0,33-l-Flasche hervor (+12,0% nach +19,6% im Jahr davor). Der Trend zur 0,5-l-Dose ist nun wieder stark bemerkbar (+10,7%). Leichte prozentuelle Verluste hinnehmen mussten die 0,5-l-Flasche (-1,5%) und das Fassbier (-0,9%). Allerdings: Noch immer wird etwa die Hälfte des Bieres in 0,5-l-Mehrwegflaschen verkauft und gut ein Viertel des österreichischen Bieres aus dem Fass gezapft.

Neben anderen Branchen litt besonders die Brauwirtschaft 2008 abermals unter teils enorm gestiegenen Kosten. Dauerschmerz verursacht der österreichischen Brauwirtschaft zudem die im internationalen Vergleich hohe Biersteuer. Sie kommt im Schnitt auf € 24 pro 100 Liter Bier.

Als aktuelles Problem in der Brauwirtschaft gilt neben der Wirtschaftskrise das Rauchverbot, infolge dessen in der Gastronomie mit teils starken Umsatzeinbußen gerechnet wird.

Die wichtigsten Eckdaten der Ottakringer Brauerei

Ottakringer hat ein nicht einfaches, aber erfolgreiches Bierjahr hinter sich. Geprägt war es von der zunehmend erfolgreichen Bemühung, sämtliche wichtige Produkte der Ottakringer Brauerei bei allen Handelspartnern optimal zu listen.

Im Inland stieg der Bier-Ausstoß leicht auf 572.100 Hektoliter (+0,7 %). Der Exportanteil hingegen sank von 23.700 auf 20.400 Hektoliter. In Summe konnte der Ausstoß damit stabil auf 592.500 Hektoliter (+0,1 %) gehalten werden.

An alkoholfreien Getränken wurden 138.700 Hektoliter verkauft. Das entspricht einer Reduktion um 1,2 %, die vorwiegend auf eine zunehmend aggressive Preispolitik der Wettbewerber zurückzuführen ist.

In Summe verkaufte die Ottakringer Brauerei rund 731.200 Hektoliter (2007: 732.400 Hektoliter) Getränke und erzielte damit einen Umsatz von M€ 65,65 (2007: M€ 63,04). Dieser Anstieg resultiert aus der Preis-erhöhung zu Beginn des zweiten Quartals 2008, die aufgrund der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise erforderlich war.

Weiters erwirtschaftete die Ottakringer Brauerei Umsätze aus Lohnfüllung, Vermietung und Verpachtung, Energielieferungen, Dienstleistungen und dem Verkauf von Handelswaren in Höhe von M€ 11,53 (2007: M€ 10,31).

Die Gesamtumsätze des Geschäftsjahres 2008 betrugen M€ 77,18 (2007: M€ 73,35).

Das Betriebsergebnis konnte von M€ 3,30 auf M€ 3,77 gesteigert werden, durch den Rückgang im Finanzergebnis reduzierte sich jedoch das EGT von M€ 4,58 auf M€ 4,52. Der Rückgang im Finanzergebnis ist durch eine außerplanmäßige Abschreibung von Wertpapieren und einen Anstieg der Ausfälle von Kundendarlehen (Ausleihungen) verursacht.

Anzumerken ist, dass im Betriebsergebnis folgende Sondereffekte enthalten sind:

Aus dem Verkauf von zehn Wohnungen (Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse) sowie der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in St. Pölten wurden Erträge über insgesamt M€ 1,27 (2007: M€ 0,65) erzielt. Durch die im ersten Halbjahr abgeschlossene Betriebsprüfung wurde die Energieabgabenvergütung für die Jahre 2003 bis 2007 gekürzt, wodurch das Betriebsergebnis einmalig mit dem Betrag von M€ 0,61 belastet ist. In Summe sind somit im Betriebsergebnis positive Sondereffekte in Höhe von M€ 0,66 (2007: M€ 0,65) enthalten.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2008 betrugen M€ 5,85 (2007: M€ 8,11), wobei der Löwenanteil von M€ 3,91 (2007: M€ 4,32) wie immer auf Investitionen in den Markt (für Belieferungsrechte, Kundendarlehen, Kundenausstattungen) entfiel. Für die Modernisierung der Produktionsanlagen und Optimierung des Energieverbrauchs wurden M€ 0,44 (2007: M€ 2,73) aufgewendet.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl reduzierte sich von 209 auf 195 Kollegen und Kolleginnen, wovon 64 Mitarbeiter (2007: 69) auf die Ottakringer Brauerei AG und 132 Mitarbeiter (2007: 140) auf die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH entfallen. Der Rückgang ist durch die Ausgliederung der Abteilungen technischer Kundendienst und Telefonverkauf in die Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, die Logistikdienstleistungen für den Ottakringer Konzern erbracht, verursacht.

Ottakringer: Feiern und tanzen mit dem österreichischen Bier

Erste Biermarke mit AMA-Gütesiegel

Ottakringer ist – wie berichtet – Österreichs erste Brauerei mit AMA-Gütesiegel und krönt damit seine Anstrengungen für beste Qualität und Authentizität. Nun schenken alle Ottakringer-Gastronomen Österreichs einziges Bier mit AMA-Gütesiegel aus. Und auch im Handel gibt es nun das Bier mit AMA-Zertifikat. Um qualitätsbewusste Biergenießer darauf aufmerksam zu machen, wurden die Ottakringer-Flaschenhälse mit so genannten Neckholdern ausgestattet. Und auch die Karton-Trays der 0,33-l-Flaschen ziert das AMA-Gütesiegel. Ein Schluck Ottakringer ist ein Schluck Österreich.

Ottakringer ist DER Event-Spezialist

Ob Madonna oder Bon Jovi – wenn die Superstars in Österreich spielen, spielt auch Ottakringer mit. Als Exklusivpartner der Groß- und Mega-Festivals verfügt Ottakringer nicht nur über das nötige Know-how, sondern auch über ausreichende Kapazitäten, um einen reibungslosen Ablauf von Großveranstaltungen garantieren zu können. 2008 wurden unter anderem folgende Groß-Events abgewickelt: Novarock, Frequency, Urban Art Forms, Nuke, Lovely Day, Two Days a Week, Nova Jazz Night, das Bon Jovi- und das Madonna-Konzert. Die Besucherzahl betrug insgesamt 700.000 Personen, zudem wurden 25.000 Festival-Mitarbeiter betreut. Mit diesen Events beweist Ottakringer aber nicht nur Know-how, es stärkt auch generell das Image der Marke, insbesondere bei den jungen Erwachsenen.

Marketing mit kreativen Überraschungen

Ottakringer brachte inoffizielles Fan-Bier ins Spiel

Es war eine Kreativ-Aktion, die exemplarisch war für den Anspruch Ottakringers, die erfrischendste Brauerei Österreichs zu sein: Vor und während der Fußball-EM 2008 sorgte Ottakringer für Aufsehen, indem es sein Bier in veränderter Dress auf den Markt brachte: Alle hellen Biere der Brauerei trugen das Etikett „Inoffizielles Fanbier“ und waren auffällig mit der rot-weiß-roten Fahne gebrandet. Betroffen waren mehr als 15 Millionen Flaschen und Dosen. Begleitet wurde die Kampagne auch in der Gastronomie sowie quer durchs Land mit diversen Fan-Utensilien, einem Gewinnspiel und einem Web-Special.

Risikobericht

Die Ottakringer Brauerei AG ist den nachfolgend angeführten Risiken ausgesetzt:

Absatz- und Beschaffungsrisiken

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe (z. B. Malz), Energie und Materialien (z. B. Aluminium, Glas und Papier) sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt für Lieferanten wie die Ottakringer Brauerei AG ein Absatzrisiko dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marke „Ottakringer“ sowie durch das Schließen von neuen strategischen Partnerschaften gegengesteuert.



Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind auf mehrere österreichische Banken verteilt.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt der Anstrengungen war im Jahr 2008 die Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Reduktion des Energieverbrauchs.

Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 € 7.933.111,92 und ist in folgende nennbetraglose Stückaktien eingeteilt:

Aktiengattung	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	890.000	6.467.882,24
Vorzugsaktien	201.620	1.465.229,68
		7.933.111,92

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals.

Folgende Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2008 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Brauerei AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	68,06 %
Brau Union AG	16,20 %

Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetraglosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei Sacheinlagen über den Ausschluss des Bezugsrechtes zu entscheiden.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Brauerei AG (nach UGB)		2008	2007	2006
Umsatz	in M€	77,18	73,35	74,11
EBITDA	in M€	9,39	8,88	8,51
Abschreibungen	in M€	5,62	5,58	5,28
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	3,77	3,30	3,23
EBITDA-Marge		12,2 %	12,1 %	11,5 %
EBIT-Marge		4,9 %	4,5 %	4,4 %
EGT	in M€	4,52	4,58	4,56
ROS		5,9 %	6,2 %	6,2 %
ROE		4,2 %	4,6 %	4,7 %
Working Capital	in M€	24,05	17,13	12,75
Working Capital Ratio		286,3 %	210,4 %	189,2 %
Eigenkapital ¹	in M€	78,66	76,44	74,05
Eigenkapitalquote ¹		80,2 %	77,5 %	78,0 %
Cashflow aus dem operativen Bereich ¹	in M€	7,19	8,78	6,20
Cashflow aus Investitionsaktivitäten ¹	in M€	-1,69	-4,77	-10,19
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten ¹	in M€	-0,62	2,05	-0,88
Veränderung der liquiden Mittel	in M€	4,88	6,06	-4,87
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in M€	13,79	7,73	12,60
Endbestand der liquiden Mittel	in M€	18,67	13,79	7,73

¹ nach ÖVFA-Methode

OTTAKRINGER KONZERN – KONZERNABSCHLUSS

Wie bereits erwähnt, wurde der Ottakringer Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) bilanziert.

Neben der Ottakringer Brauerei AG gehören folgende Unternehmen zum Ottakringer Konzern:

- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer Shop & Event GmbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien

Die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH führt Personaldienstleistungen für die Ottakringer Brauerei AG durch. Aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtung besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis mit Ergebnisabführung.



Die Ottakringer Shop & Event GmbH mit Fachabholmärkten in Wien und St. Pölten ist auf den Getränkeverkauf an Endverbraucher und Gastronomen spezialisiert. Schwerpunkt und Kernkompetenz dieser modernisierten Shops ist der Bereich „Party & Bier“.

Die Ottakringer International Holdings Ltd. ist über deren 100%ige Tochter Ottakringer International Ltd. im Konzern für die internationalen Lizenzvergaben und Handelsgeschäfte zuständig.

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatz, Betriebsergebnis, Investitionen und Mitarbeiter

Der vom Ottakringer Konzern erzielte Umsatz beträgt M€ 78,64 (2007: M€ 74,61) und verteilt sich auf die Segmente Bier M€ 58,84 (2007: M€ 56,16), Alkoholfrei M€ 11,19 (2007: M€ 10,67) und Immobilien M€ 2,09 (2007: M€ 2,03). Im Bereich „Sonstiges“ betrug der Umsatz M€ 6,53 (2007: M€ 5,76).

Das Betriebsergebnis in Höhe von M€ 5,05 wurde in den Segmenten Bier M€ 2,31 (2007: M€ 2,67), Alkoholfrei M€ 0,38 (2007: M€ 0,56), Immobilien M€ 1,37 (2007: M€ 0,77) und Sonstiges (inklusive Konsolidierungseffekte) M€ 0,91 (2007: M€ 0,35) erzielt. Der Rückgang im Segment Bier ist durch den Einmaleffekt der Kürzung der Energieabgabenvergütung durch die Betriebsprüfung verursacht. Im Segment Immobilien sind die Erträge aus dem Verkauf von zehn Wohnungen (Gartensiedlung) und der Liegenschaft in St. Pölten über insgesamt M€ 1,27 (2007: M€ 0,65) ausgewiesen.

Die Investitionen machten M€ 6,04 (2007: M€ 8,44) aus. 2008 beschäftigte der Ottakringer Konzern 204 Kolleginnen und Kollegen, im Jahr zuvor waren es 217.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2008	2007	2006
Umsatz	in M€	78,64	74,61	75,11
EBITDA	in M€	10,68	9,99	9,54
Abschreibungen	in M€	5,63	5,55	5,21
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	5,05	4,44	4,33
EBITDA-Marge		13,6 %	13,4 %	12,7 %
EBIT-Marge		6,4 %	6,0 %	5,8 %
EGT	in M€	5,97	6,28	5,47
ROS		7,6 %	8,4 %	7,3 %
ROE		6,0 %	6,9 %	6,1 %
Working Capital	in M€	22,33	14,96	9,93
Working Capital Ratio		244,10 %	183,9 %	159,3 %
Eigenkapital	in M€	77,99	75,42	71,43
Eigenkapitalquote		77,5 %	74,5 %	74,1 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Während aufgrund der Finanzkrise sowie der düsteren Wirtschaftsprognosen eine Welle der Verunsicherung durchs Land geht, erweist sich die Ottakringer Brauerei als Fels in der Brandung.

2008 konnte der Bierverkauf trotz schwierigen Umfelds stabil gehalten werden. Und auch für 2009, das allerorts als „DAS Krisenjahr“ gilt, rechnet Ottakringer damit, das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stabil halten zu können.

Angesichts der akuten Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt sich, wie wichtig und richtig es auch für ein Unternehmen mit frisch-moderner Ausrichtung ist, beim Geschäftsgebaren auf die so genannten „alten Werte“ zu setzen. In Zeiten der Verunsicherung und der multiplen Risiken gibt es Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und Lieferanten ein beruhigendes und gutes Gefühl, sich auf einen Partner, eine Brauerei, verlassen zu können, die seit jeher Wert legt auf Beständigkeit, Verlässlichkeit und eine fundierte Basis. Ottakringer ist stark und kerngesund. Die strategische Ausrichtung passt. Wir sind deshalb zu 100 % sicher, dass Ottakringer die aktuell nicht einfache Zeit bravurös meistern wird.

Der Vorstand



Mag. Siegfried Menz

Vorsitzender



Christiane Wenckheim

Wien, am 13. März 2009

Jahresfinanzbericht 2008

MITARBEITER-JUBILÄEN

40 Dienstjahre

Johann Steininger

10 Dienstjahre

Manuel Csernicsek

35 Dienstjahre

Mijo Nikolic

Johannes Maitz

Alois Stöger

Martin Schurz

Josef Steiner

25 Dienstjahre

Milan Damjanovic

Herbert Fleckl

Walter Gamsjäger

Toplica Grujic

Halil Guelcem

Robert Holzmann

Rudolf Martin

Franz Sauberer

Ernst Schütz

Christian Weiss



Jahresfinanzbericht 2008

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2008 dreimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2008 wurden die Herren Dkfm. Dr. Herbert Werner und Dipl.-Ing. Johann Marihart wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2008 der Ottakringer Brauerei AG samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2008 nach einer Prüfung der Unterlagen in seiner Sitzung vom 29. April 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungs- vorschlag an.

Der Konzernabschluss 2008 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und mit dem zusammengefassten Lagebericht durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß § 270 (1) UGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 zu bestellen.



Dkfm. R. Engelbert Wenckheim

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wien, am 29. April 2009

Jahresfinanzbericht 2008

KENNZAHLEN-GLOSSAR

EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $= EBIT \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	$= EBIT + \text{Abschreibungen}$
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $= EBITDA \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Zeigt das Verhältnis des um Dividendenzahlungen bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital $= \text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ROS	Return on Sales Ist die Umsatzrendite und wird durch die Gegenüberstellung EGT zu Umsatz ermittelt $= EGT \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE	Return on Equity Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital nach Dividendausschüttungen gegenübergestellt $= \text{versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Ist der Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $= \text{kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Stellt das Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital dar $= \text{kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$

Jahresabschluss des Ottakringer Konzerns nach IFRS**2008. KONZERN.**

- 20** Konzernbilanz
- 22** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23** Konzern-Cashflow-Rechnung
- 24** Entwicklung des Konzerneigenkapitals

- 25** Anhang zum Konzernabschluss
- 25** Die Gesellschaft
- 33** Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- 45** Sonstige Angaben
- 51** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- 52** Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 54** Entwicklung der Konzernabschreibungen
- 55** Konzernforderungenspiegel
- 56** Entwicklung der Konzernrückstellungen
- 57** Konzernverbindlichkeitenspiegel
- 58** Bestätigungsvermerk

- 60** Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss
gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Konzernabschluss**KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2008**

AKTIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		in €	in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1	4.024.873,00	3.989
II. Sachanlagen	2.2	35.961.595,83	37.971
III. Finanzanlagen	2.3	22.741.394,48	24.646
IV. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	2.5	151.828,56	1.816
		62.879.691,87	68.422
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.4	2.969.655,81	3.077
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5	13.488.094,12	13.582
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.6	20.925.628,96	15.589
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	2.7	437.752,68	538
		37.821.131,57	32.786
Summe Aktiva		100.700.823,44	101.208

PASSIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		in €	in T€
A. Eigenkapital	2.8		
I. Grundkapital		7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		21.296.723,28	18.701
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag € 18.204,26 (2007: T€ 46)		1.030.029,02	1.051
		76.174.988,29	73.600
B. Genussskapital	2.9	1.816.820,85	1.817
C. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln	2.10	245.788,64	286
D. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.11	1.808.602,08	2.220
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.11	383.157,95	453
3. Latente Steuern	2.13	1.047.492,08	1.230
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	3.664.000,00	3.664
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.18	65.552,45	109
		6.968.804,56	7.676
E. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	1.984.600,65	3.426
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15	3.389.217,92	4.104
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.16	89.599,51	538
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.17	1.457,17	7
5. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.12	1.480.043,98	1.261
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.18	8.409.501,87	8.461
7. Rechnungsabgrenzungsposten	2.18	140.000,00	32
		15.494.421,10	17.829
Summe Passiva		100.700.823,44	101.208

Konzernabschluss**KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG 2008**

	Anhang	2008 in €	2007 in T€
1. Umsatzerlöse	2.19	78.638.887,72	74.613
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-54.978,39	373
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.20	5.765.773,08	4.163
4. Aufwendungen für Material	2.4	-28.281.035,39	-25.465
5. Personalaufwand	2.21	-11.510.968,76	-12.173
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.1, 2.2	-5.625.485,57	-5.546
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.22	-33.879.773,62	-31.526
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		5.052.419,07	4.439
9. Beteilungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.23	-1.343,31	869
10. Sonstiges Finanzergebnis	2.24	920.433,38	971
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzergebnis)		919.090,07	1.840
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.971.509,14	6.279
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.13	-1.372.300,92	-1.178
14. Jahresüberschuss		4.599.208,22	5.101
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	2.8	-3.587.383,46	-4.096
Jahresgewinn		1.011.824,76	1.005
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.204,26	46
17. Bilanzgewinn		1.030.029,02	1.051

Konzernabschluss**KONZERN-CASHFLOW-RECHNUNG**

	2008 in T€	2007 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.972	6.279
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.819	5.792
Verbrauch Investitionszuschuss	-33	-33
Ergebnisübernahme assoziierte Unternehmen	1	-869
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-441	-152
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-1.647	-863
Cashflow aus dem Ergebnis	9.671	10.154
Veränderung von Vorräten	107	-289
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	115	533
Veränderung von sonstigen Rückstellungen	218	171
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-1.185	568
Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	-40	29
Steuerzahlungen	-1.332	-1.207
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	0	-85
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	7.554	9.874
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3.148	2.133
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	1.382	1.478
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-5.154	-6.878
Neubewertung Finanzanlagen	0	211
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-886	-1.565
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.510	-4.621
Aufnahme und Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-1.441	763
Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.033	-1.033
Veränderung der Konzernforderungen, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	1.744	1.819
Veränderung der Konzernverbindlichkeiten, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	30	-463
Rückzahlungen Investitionszuschüsse	-7	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-707	1.086
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15.589	9.250
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20.926	15.589
Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.337	6.339

Konzernabschluss**ENTWICKLUNG DES
KONZERNEIGENKAPITALS**

	Grund- kapital in T€	Kapital- rücklagen in T€	Gewinn- rücklagen in T€	Bilanz- gewinn in T€	Unrealisierte Wert- änderungen bei Wert- papieren in T€	Eigen- kapital gesamt in T€
Stand 31.12.2006	7.933	45.915	13.626	1.079	1.064	69.617
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033
Konzernergebnis	0	0	4.096	1.005	0	5.101
Wertänderungen						
bei Wertpapieren	0	0	0	0	-85	-85
Stand 31.12.2007	7.933	45.915	17.722	1.051	979	73.600
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033
Konzernergebnis	0	0	3.587	1.012	0	4.599
Wertänderungen						
bei Wertpapieren	0	0	0	0	-991	-991
Stand 31.12.2008	7.933	45.915	21.309	1.030	-12	76.175
Bilanz 31.12.2008	7.933	45.915	21.297	1.030	0	76.175

Konzernabschluss

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2008

1. Die Gesellschaft

1.1 Grundlagen

Die Ottakringer Brauerei AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Straße 91, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung und im Vertrieb von Bier und alkoholfreien Getränken aller Art besteht.

Die Ottakringer Brauerei AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Ottakringer-Gruppe“ genannt) ist ein Hersteller von Getränken und arbeitet in den strategischen Geschäftsfeldern Bier, alkoholfreie Getränke und Immobilien. Sie ist die Muttergesellschaft der Ottakringer-Gruppe. Die oberste Muttergesellschaft ist die Ottakringer Holding AG, in deren Konzernabschluss die Ottakringer-Gruppe einbezogen wird.

Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss der Ottakringer-Gruppe zum 31. Dezember 2008 wurde in Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee („SIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Brauerei AG, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Anwendung sowie Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2008 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2008 bis zum 31. Dezember 2008. Die Angaben für 2007 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2007 bis zum 31. Dezember 2007.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der Ottakringer-Gruppe zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 204 im Jahr 2008 und 217 im Jahr 2007.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27. Dementsprechend sind drei inländische und zwei ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf die Gruppe übergegangen sind. Abgegangene Geschäftsbereiche wurden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2008 folgende Gesellschaften:

Muttergesellschaft

Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

Tochtergesellschaften

Inland

Ottakringer Shop & Event GmbH, Wien	100 %
Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien	100 %
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßgasse GmbH, Wien	100 %

Ausland

Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta	100 %
– Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta	100 %
Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland	49 %

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Anschaffungskosten (= Buchwert) und des zum Zeitpunkt des Erwerbes neu bewerteten anteiligen Eigenkapitals der jeweiligen Beteiligung. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden soweit möglich den Vermögensgegenständen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird dieser als Firmenwert angesetzt.

Hinsichtlich der Firmenwerte kommt IFRS 3 zur Anwendung: Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Wertminderungstest (Impairment Test) im Sinne des IAS 36 unterzogen. Eine Überprüfung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nach anerkannten Methoden bzw. überwiegend unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Basis von geplanten Ergebnissen. Als bewertete Einheit (Cash Generating Unit) wird jeweils die kleinste Einheit herangezogen, welcher der überprüfte Firmenwert auch auf einer voraussichtlich stetigen Basis zugeordnet werden kann. Bei Firmenwerten, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, wurde die Befreiungsvorschrift von IFRS 1.15 bzw. IFRS 1.B2 in Anspruch genommen. Sie wurden mit den Rücklagen des Konzerns ergebnisneutral verrechnet.

Verbleibt im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag, wird entsprechend IFRS 3 ein Reassessment durchgeführt. Das bedeutet, dass die Neubewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten noch einmal kritisch überprüft und eventuell angepasst werden. Sollte dennoch ein passiver Unterschiedsbetrag verbleiben, so wird dieser als Ertrag erfasst. Für Unterschiedsbeträge, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, erfolgte ebenfalls die Anwendung der Befreiungsbestimmung gemäß IFRS 1.15 bzw. IFRS 1.B2. Die Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Für die nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei als Basis der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 (Innstadt-Brauerei AG) diente.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung der Ottakringer-Gruppe gesondert dargestellt. In den Jahren 2008 und 2007 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder eingestellt.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaft wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Veränderung des Konsolidierungskreises gegeben.

1.4 Währungsumrechnungen

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelpunkt am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelpunkt. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst. Der Betrag der erfolgswirksamen Fremdwährungsgewinne beträgt in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 T€ 0.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Da sämtliche Gesellschaften der Ottakringer-Gruppe ihren Sitz in Ländern der Eurozone haben, ist eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anpassungen an eine konzernweitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.5.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände ¹	4 bis 10 Jahre
Sachanlagen	
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die vertragliche Belieferungsdauer

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstandes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.5.2 Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („held to maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtauflaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „held to maturity“ nicht gegeben sind („available for sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert berücksichtigt.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

1.5.3 Wertbeeinträchtigungen

Bei Vermögensgegenständen wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die Ottakringer-Gruppe den Gebrauchswert oder den höheren Verkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Die Ottakringer-Gruppe ermittelt den Gebrauchswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelüberschuss festgestellt werden, wird er in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen.

Der Verkaufspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Die errechnete außerplanmäßige Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.5.4 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen (vergleiche Punkt 1.5.3).

1.5.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Bargeld.

1.5.7 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1997 wurde für Mitarbeiter der Ottakringer Brauerei AG und der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag mit der VBV-Pensionskasse AG (vormals Vereinigte Pensionskasse AG), Wien, abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jede(n) Mitarbeiter(in) ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG in die Pensionskasse eingezahlt wird.

Mit Stichtag 31. Dezember 2008 werden für 44 Arbeiter und 55 Angestellte Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder

Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2008 liegen ein Rechnungszinsfuß von 5,75 % (2007: 5,0 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 3,0 % (2007: 3,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 2008-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Ottakringer-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläums-gelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.5.8 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.5.9 Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegen dieselbe Finanzbehörde handelt. Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Brauerei AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der gemäß den steuerlichen Bestimmungen ermittelte Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist. Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf den Punkt 2.12 verwiesen.

1.5.10 Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Das Zinsänderungsrisiko wurde 2007 in einigen Fällen mittels Swaps abgesichert. Dabei handelte es sich um einen Cashflow Hedge. Die Zinsswaps wurden jedoch im November 2007 gekündigt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Zinsswaps abgeschlossen.

1.5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.5.12 Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen (Erzeugnisse und Waren) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

1.5.13 Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen (vergleiche Punkt 1.5.3). Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von oder der Zuschreibung zum Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

1.5.14 Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist aus dem Konzernanlagenpiegel ersichtlich. Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null Komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Daneben sind noch EDV-Software und Mietrechte enthalten.

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus dem Konzernanlagenpiegel ersichtlich. Im Jahr 2008 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß IAS 36 vorzunehmen.

2.3 Finanzanlagen

Finanzanlagevermögen in €	Wertpapiere und Wertrechte des Anlage- vermögens				Gesamt
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2008	4.610.195,25	17.091.807,04	4.309.020,15	26.011.022,44	
Zugänge	0,00	0,00	886.483,00	886.483,00	
Abgänge	1.343,31	0,00	1.634.652,57	1.635.995,88	
Neubewertung (IAS 39)	0,00	-1.214.388,69	0,00	-1.214.388,69	
Stand 31.12.2008	4.608.851,94	15.877.418,35	3.560.850,58	24.047.120,87	

in €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Wertpapiere und Wertrechte des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Abschreibungen				
Stand 1.1.2008	0,00	494.920,14	869.655,14	1.364.575,28
Zugänge	0,00	0,00	193.789,60	193.789,60
Abgänge	0,00	0,00	252.638,49	252.638,49
Stand 31.12.2008	0,00	494.920,14	810.806,25	1.305.726,39
Buchwert 31.12.2008	4.608.851,94	15.382.498,21	2.750.044,33	22.741.394,48

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten die Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, welche im Rahmen der Equity-Bilanzierung erfasst wird. Die Innstadt-Brauerei AG notiert an der Börse München.

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile, Aktien und sonstige Anteile ausgewiesen. Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Fondsanteile	15.319	16.375	15.319	16.375
Sonstige (inklusive Aktien)	63	222	63	222
	15.382	16.597	15.382	16.597

Die Bewertung der available for sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes im Ausmaß von T€ 1.214 (2007: T€ 211) werden erfolgsneutral, unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ 223 (2007: T€ 126), mit dem Eigenkapital verrechnet. Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Im Jahr 2008 wurden keine erfolgswirksamen Abschreibungen vorgenommen (2007: T€ 0).

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit T€ 200 (2007: T€ 180) enthalten. Nicht werthaltige Darlehensforderungen wurden in Höhe von T€ 194 (2007: T€ 246) außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

2.4 Vorräte – Aufwendungen für Material

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	760	853
Unfertige Erzeugnisse	367	361
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.843	1.863
	2.970	3.077

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeerzeugung, Leerdosen, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Material setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Rohstoffe	4.128	3.630
Hilfs- und Betriebsstoffe	11.315	10.333
Handelswaren	9.495	8.864
Energie	1.983	1.729
Reparatur- und sonstiges Material	1.360	909
	28.281	25.465

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.608	8.409
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.332	4.458
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.700	2.531
	13.640	15.398

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernforderungsspiegel ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es existieren keine wechselseitig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für nicht werthaltige Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Pauschalwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Ottakringer Holding AG	0	65
Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft	1.856	4.038
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	414	30
Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH	6	2
Sörvis Holding GmbH	4	0
Strohmayer Getränke GmbH	0	12
Pécsi Sörfözde ZRt.	52	311
	2.332	4.458

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen T€ 588 (2007: T€ 905) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie T€ 1.744 (2007: T€ 3.488) verzinsliche Finanzforderungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind enthalten:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Darlehen	533	500
Sollsalden Kreditoren	102	34
Sonstige	1.065	1.997
	1.700	2.531

2.6 Liquide Mittel

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kassenbestand	118	96
Guthaben bei Kreditinstituten	20.808	15.493
	20.926	15.589

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige	438	538

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vorausbezahlte Aufwendungen für spätere Perioden.

2.8 Eigenkapital

Das Nominalkapital beträgt, wie im Vorjahr, T€ 7.933 und ist in 890.000 Stammaktien und 201.620 Vorzugsaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich jeweils um auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien.

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechts.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalüberleitung ersichtlich.

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2008 nicht verändert. Sie stammt aus dem Agio im Rahmen der Erstausgabe der Aktien. Die gebundene Kapitalrücklage darf nach österreichischem Recht nur zur Abdeckung eines sonst auszuweisenden Verlustes aufgelöst werden.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Konzernrücklagen stammen aus Gewinnen der Vorjahre, welche nicht ausgeschüttet wurden. Weiters werden die erfolgsneutral berücksichtigten Wertänderungen der available for sale-Wertpapiere in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Konzerngewinnrücklagen werden so dotiert bzw. aufgelöst, dass der ausgewiesene Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei AG entspricht.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtsausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung eines möglichen Umtausches der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als den Inhabern der genannten Kapitalanteilscheine ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten wird.

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten. Die Inhaber von insgesamt 224.932 Kapitalanteilscheinen haben das Umtauschangebot angenommen. Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Februar 2009 wurde das Grundkapital um € 1.634.644,60 durch die Ausgabe von 224.932 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhöht.

2.9 Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbrieften das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Gesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Gesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird oder die laut Kapitalanteilscheinbedingungen vorgesehene Barabfindung bezahlt wird.

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten. Jene Kapitalanteilscheininhaber, die das Umtauschangebot nicht angenommen haben, erhielten einen Barabfindungspreis von insgesamt € 51,13 pro Kapitalanteilschein.

2.10 Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Diese Position umfasst eine Förderung der Stadt Wien für die Errichtung des neuen Gär- und Lagerkellers und eines neuen Flaschenabfüllgebäudes sowie eine Förderung der Kommission der Europäischen Union zur Durchführung eines Vorhabens im Bereich der Wasserversorgung. Die Auflösung erfolgt gemäß der Abschreibungsdauer der errichteten Anlagen. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

2.11 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Abfertigungen	1.809	2.219
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	383	453
	2.192	2.672
in T€	2008	2007
Rückstellungen für Abfertigungen		
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 1.1.	2.219	2.218
Dienstzeitaufwand	136	139
Zinsenaufwand	110	104
Abfertigungszahlungen	-264	-61
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-392	-181
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.	1.809	2.219
Rückstellungen für Jubiläumsgelder		
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 1.1.	453	451
Dienstzeitaufwand	56	56
Zinsenaufwand	22	21
Jubiläumsgeldzahlungen	-26	-24
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-122	-51
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.12.	383	453

Die Abfertigungsaufwendungen für nach dem 31. Dezember 2002 eingetretene Mitarbeiter (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) betrugen T€ 49 (2007: T€ 42).

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betrugen T€ 79 (2007: T€ 129).

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder stellen im Wesentlichen langfristige Verbindlichkeiten dar.

2.12 Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen ist aus dem beiliegenden Rückstellungsspiegel ersichtlich.

2.13 Ertragsteuern

Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Brauerei AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren. Die inländischen Tochtergesellschaften müssen die Steuerumlage an die Ottakringer Brauerei AG entrichten.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen, gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Steuerumlage für 2008 an Gruppenträger	1.240	1.144
Erhaltene Steuerumlage 2008 von Tochtergesellschaften	-13	0
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	75	63
Nachzahlungen für die Jahre 2003 und 2004 aufgrund einer Betriebsprüfung (Zeitraum vor Gruppenbesteuerung)	30	0
Veränderung der Steuerabgrenzungen	40	-29
	1.372	1.178

Da die Gesellschaften im Wesentlichen bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Im Jahr 2008 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.047 (2007: T€ 1.231) nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 175 (2007: T€ 272). Betreffend die Saldierung siehe auch die Anmerkungen unter Punkt 1.5.9.

Latente Steuern in Höhe von T€ 36 (2007: T€ -188) wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Aktive Abgrenzung		
Abfertigungsrückstellung	387	589
Jubiläumsgeldrückstellung	98	122
Verbindlichkeiten	-3	-2
Verlustvorträge	219	379
	701	1.088
Aktive latente Steuern (25 %)	175	272
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-175	-272
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	-4.153	-5.215
Eigenkapital	-737	-795
	-4.890	-6.010
Passive latente Steuern (25 %)	1.222	1.502
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-175	-272
Steuerabgrenzung (netto)	1.047	1.230

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem österreichischem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteuraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	5.972	6.278
Erwartete Steuerbelastung 25 %	1.493	1.570
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.372	1.178
Zu klärende Differenz	121	392

Ursachen für die Differenz:

Aktivierte latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	35
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	-42	26
Steuerfreie Finanzerträge	0	217
Steuernachzahlungen aus Vorperioden	109	0
Differenz Steuersatz Ausland	176	179
Korrektur Bewertung Wertpapiere	-80	-73
Sonstige	-42	8
Erklärte Differenz	121	392

2.14 Finanzverbindlichkeiten

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kreditoren	3.389	4.112

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 0 (2007: T€ 8) als langfristig einzustufen. Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.16 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	0	369
Ottakringer Holding AG	30	2
Kolarik & Leeb GmbH	59	163
Strohmayer Getränke GmbH	1	0
Leeb Getränke GmbH	0	4
	90	538

Die Verbindlichkeiten betreffen mit T€ 60 (2007: T€ 538) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeit an die Ottakringer Holding AG aus der Steuerumlage im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Höhe von T€ 222 wurde mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 192 saldiert.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem beiliegenden Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.17 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten ist eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Innstadt-Brauerei AG in Höhe von T€ 1 (2007: T€ 7) ausgewiesen.

2.18 Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von T€ 70 (2007: T€ 69) enthalten, welcher hypothekarisch besichert ist.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem beiliegenden Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.19 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die primäre Segmentberichterstattung erfolgt nach den Geschäftsfeldern Bier, Alkoholfrei und Immobilien. Unter „Sonstige“ sind im Wesentlichen Lohnabfüllungen und Verwaltungsleistungen ausgewiesen sowie den Geschäftsfeldern nicht zuordenbare Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen.

Die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regionen Österreich, Europäische Union und sonstige Regionen.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern**Primäre Segmentberichterstattung**

in T€	Bier	Alkoholfrei	Immobilien	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
31.12.2008						
Außenumsätze	58.836	11.185	2.091	6.527	0	78.639
Innenumsätze	7.501	1.065	259	580	-9.405	0
Umsätze gesamt	66.337	12.250	2.350	7.107	-9.405	78.639
Sonstige Erträge	2.354	102	1.281	3.094	-1.065	5.766
Gesamterträge	68.691	12.352	3.631	10.201	-10.470	84.405
Bereinigtes Segmentergebnis (EBIT)						
	2.718	378	1.370	992	84	5.542
Belastungen aus Vorperioden ¹	-410	-	-	-80	-	-490
Segmentergebnis (EBIT)	2.308	378	1.370	912	84	5.052
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	919
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.372
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	4.599
Segmentvermögen	59.270	5.027	11.427	41.324	-16.347	100.701
Segmentschulden	17.747	1.761	2.826	7.221	-7.092	22.463
Investitionen (IAV und SAV)	3.734	1.018	242	322	-162	5.154
Abschreibungen (IAV und SAV)	4.376	849	38	463	-101	5.625
31.12.2007						
Außenumsätze	56.155	10.671	2.027	5.760	0	74.613
Innenumsätze	7.529	1.142	260	593	-9.524	0
Umsätze gesamt	63.684	11.813	2.287	6.353	-9.524	74.613
Sonstige Erträge	1.570	90	671	2.826	-994	4.163
Gesamterträge	65.254	11.903	2.958	9.179	-10.518	78.776
Segmentergebnis (EBIT)	2.673	556	765	350	95	4.439
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	1.839
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.177
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	5.101
Segmentvermögen	59.825	4.617	12.667	39.876	-15.777	101.208
Segmentschulden	18.008	1.999	3.135	8.968	-6.605	25.505
Investitionen (IAV und SAV)	5.450	722	292	414	0	6.878
Abschreibungen (IAV und SAV)	4.435	786	58	366	-99	5.546

¹ Die Belastungen aus Vorperioden betreffen Nachzahlungen der Energieabgabenvergütung, die durch die Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 vorgeschrieben wurden.

Segmentierung nach Regionen**Sekundäre Segmentberichterstattung**

in T€	Österreich	Europäische Union	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
31.12.2008					
Umsätze	84.887	2.846	311	-9.405	78.639
Investitionen					
(IAV und SAV)	5.316	0	0	-162	5.154
Segmentvermögen	117.048	0	0	-16.347	100.701
31.12.2007					
Umsätze	81.336	2.534	267	-9.524	74.613
Investitionen					
(IAV und SAV)	6.878	0	0	0	6.878
Segmentvermögen	112.375	4.610	0	-15.777	101.208

Umsatzerlöse

in T€	2008	2007
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	54.072	51.821
Handelswaren	15.012	13.818
Vermietung und Verpachtung	2.441	2.342
Dienstleistungserlöse	7.114	6.632
	78.639	74.613

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

2.20 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2008	2007
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.647	860
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	116	60
Übrige betriebliche Erträge	4.003	3.243
	5.766	4.163

Die Erträge aus dem Verkauf der Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse, sind mit einem Betrag von T€ 701 (im Vorjahr mit T€ 650) in den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsleistungen für andere Gesellschaften in Höhe von T€ 2.270 (2007: T€ 2.197), Refundierung von Werbeausgaben von T€ 318 (2007: T€ 185) sowie Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen in Höhe von T€ 235 (2007: T€ 496).

2.21 Personalaufwand

in T€	2008	2007
Löhne	2.535	2.542
Gehälter	6.442	6.579
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	49	351
Aufwendungen für Pensionen	79	130
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.357	2.505
Sonstige Sozialaufwendungen	49	66
	11.511	12.173

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2008	2007
Arbeiter	66	68
Angestellte	138	149
	204	217

2.22 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Ausgangsfrachten	6.362	6.184
Werbeaufwand	4.617	4.264
Lizenzgebühren Altstoffrecycling	488	533
Instandhaltungskosten	2.272	1.447
Leasing, Miete und Pacht sowie Liegenschaftsverwaltung	1.325	1.467
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	506	520
Biersteuer	12.232	12.089
Abwassergebühr	532	513
Sonstiges	5.546	4.509
	33.880	31.526

2.23 Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis betrifft zur Gänze das Ergebnis der Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland.

2.24 Sonstiges Finanzergebnis

Finanzierungsaufwand und Aufwand aus Finanzinvestitionen

in T€	2008	2007
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	248	264
Aufwendungen aus Finanzanlagevermögen	492	468
	740	732

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 49 (2007: T€ 63).

Erträge aus Finanzinvestitionen

in T€	2008	2007
Zinsen und ähnliche Erträge	1.183	1.047
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens	477	656
	1.660	1.703

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 940 (2007: T€ 611).

3. Sonstige Angaben

3.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Bestandverträge

Die Ottakringer-Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Mieten betrugen T€ 355 im Jahr 2008 und T€ 485 im Jahr 2007. Die aus den bestehenden Leasingverträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

in T€	im Jahr	in den Jahren	ab dem Jahr
	2009	2009 bis 2013	2013
Leasingverträge	165	828	700

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Bürgschaftshaftungen	1.896	1.041
Haftung für andere Bankverbindlichkeiten	3.093	3.093
	4.989	4.134

Von den Eventualverbindlichkeiten betreffen T€ 2.907 (2007: T€ 2.907) verbundene Unternehmen.

3.2 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen der Ottakringer-Gruppe im Sinne von IAS 24 sind:

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Organe der Ottakringer-Gruppe sowie deren Familienangehörige
- Andere nahe stehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe der Ottakringer-Gruppe sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Organe der Ottakringer-Gruppe**Vorstand der Ottakringer Brauerei AG, Wien**

- Mag. Siegfried Menz, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim

Die Vorstände sind direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Brauerei AG beteiligt.

Aufsichtsrat der Ottakringer Brauerei AG, Wien

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart
- Dkfm. Dr. Herbert Werner

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Laszlo Csernicsek
- Rudolf Hummel (bis 28. Juni 2008)
- Peter Hager (seit 28. Juni 2008)

Herr Dkfm. Wenckheim ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Brauerei AG beteiligt.

Die von der Gesellschaft zu tragenden Aufwendungen für Vorstände (fixe und variable Bezüge des Vorstandes abzüglich der Weiterrechnung an die Ottakringer Holding AG) betragen im Geschäftsjahr T€ 412 (2007: T€ 484). Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder bezahlt. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Abfertigungsaufwendungen für den Vorstand beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 1 (2007: T€ 25), die Pensionskassenbeiträge auf T€ 26 (2007: T€ 25).

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:**Verbundene Unternehmen**

Ottakringer Holding AG, Wien

- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Kolarik & Leeb GmbH, Wien (vormals Kolarik & Buben GmbH)
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - Blopp GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- Pécsi Sörfözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft., Pécs/Ungarn

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Erläuterungen zu den wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen:

in T€	Umsatz	Aufwen-				Forde- rungen/ Verbind- lichkeiten			
		Umsatz Waren	Dienst- leistungen	Sonstige betriebl. Erträge	dungen für Material	Sonstige betriebl. Aufw.	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	
Verbundene Unternehmen									
Ottakringer Holding AG	2008	–	–	823	–	–1.589	619	–1.227	–30
	2007	–	–	727	–	–1.412	348	–1.144	63
Vöslauer Mineralwasser	2008	857	2.876	935	–4.347	–19	317	–	1.856
Aktiengesellschaft	2007	1.118	2.763	1.176	–3.787	–13	243	–	4.038
Vöslauer Getränke- vertriebsgesellschaft mbH	2008	339	190	642	–123	–6.342	–37	–	414
	2007	–	183	245	–	–5.091	–50	–	–339
Kolarik & Leeb GmbH	2008	697	7	133	–619	–166	–12	–	–59
(vorm. Kolarik & Buben GmbH)	2007	114	–	10	–468	–8	–	–	–163
Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH	2008	–	–	41	–	–5	5	–	6
	2007	–	–	34	–	–	2	–	2
Strohmayer Getränke GmbH	2008	50	–	–	–5	–18	–	–	–1
	2007	53	–	–	–9	–23	–	–	12
Pécsi Sörfözde ZRt.	2008	131	–	–	–	–	–	–	52
	2007	252	–	–	–	–	7	–	311
Leeb Getränke GmbH	2008	–	–	–	–	–	–	–	0
	2007	–	2	–	–1	–158	–2	–	–4
Assoziierte Unternehmen									
Del Fabro	2008	117	–	–	–97	–	–	–	12
Gesellschaft mbH	2007	131	–	–	–132	–	–	–	–10
Innstadt-Brauerei AG	2008	–	–	2	–	3	–	–	2
	2007	–	–	2	–	–	3	–	2
Organmitglieder									
Christiane Wenckheim	2008	143	–	–	–	–	–	–	0
	2007	175	–	–	–	–	–	–	0
Andere nahe stehende									
Unternehmen und Personen									
Innstadt-Brauerei	2008	65	–	20	–68	–	–	–	80
Bierspezialitäten GmbH	2007	55	–	100	–92	–	19	–	65
GIB Passauer	2008	–	–	24	–	–	–	–	2
Logistik GmbH	2007	–	–	–	–	–	–	–	–
Wenckheim Holding AG	2008	–	–	–	–	–4	–	–	0
	2007	–	–	–	–	–4	–	–	0
AGRANA Zucker GmbH	2008	–	–	–	–280	–	–	–	–25
	2007	–	–	–	–271	–	–	–	–17

Ottakringer Holding AG

Die Ottakringer Brauerei AG verrechnet Personalkosten an die Ottakringer Holding AG. Die Ottakringer Holding AG erbringt EDV-Dienstleistungen sowie Managementleistungen auf Grundlage eines Managementvertrages. Für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen verrechnet die Ottakringer Brauerei AG Zinsen an die Ottakringer Holding AG.

Die Ottakringer Brauerei AG haftet für Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG mit dem Betrag von T€ 2.907 (2007: T€ 2.907), wofür eine jährliche Haftungsprovision von T€ 29 (2007: T€ 29) verrechnet wird.

Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Brauerei AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Auf Basis der im Jahr 2005 abgeschlossenen Gruppenverträge und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen ist von der Ottakringer-Gruppe eine Steuerumlage in Höhe von T€ 1.227 (2007: T€ 1.144) an die Ottakringer Holding AG zu leisten. Weiters wird auf die Ausführungen im Punkt 2.13 Ertragsteuern verwiesen.

Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft

Die an die Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft erbrachten Umsätze aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 2.876 (2007: T€ 2.763) betreffen Lohnfüllung T€ 2.650 (2007: T€ 2.527), Transportleistungen T€ 175 (2007: T€ 131) sowie Mieterlöse und sonstige Dienstleistungen T€ 51 (2007: T€ 105).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Erträge aus erbrachten Verwaltungsleistungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Material betreffen den Einkauf von Handelswaren.

Die von der Ottakringer Brauerei AG verrechneten Zinsen von T€ 317 (2007: T€ 243) betreffen in Höhe von T€ 247 (2007: T€ 103) Zinsen für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzmittel sowie T€ 70 (2007: T€ 140) Zinsen für ein Darlehen, welches zum 31. Dezember 2008 mit dem Betrag von T€ 1.744 aushaftend ist (2007: T€ 3.486) und im Jänner 2009 zur Gänze getilgt wurde.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen gegenüber der Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft in Höhe von T€ 1.856 (31. Dezember 2007: T€ 4.038), wovon T€ 1.744 auf das Darlehen entfallen (2007: T€ 3.486).

Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH

Zum 1. April 2008 wurden die Abteilungen technischer Kundendienst und Telefonverkauf in die Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, die Logistik- und Vertriebsdienstleistungen für die Ottakringer-Gruppe erbringt, ausgegliedert. In diesem Zusammenhang wurden Anlagevermögen und der Lagerbestand der Ersatzteile an die Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH in Höhe von insgesamt T€ 197 verkauft. Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen verrechnete Verwaltungsleistungen über T€ 445 (2007: T€ 245) ausgewiesen. Aufgrund bestehender Einkaufsrahmenverträge hat die Ottakringer Brauerei AG bis Ende 2008 auch nach der Ausgliederung des technischen Kundendienstes Ersatzteile eingekauft, die an die Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH weiterverrechnet worden sind (Umsätze aus Warenlieferungen). Die Umsätze aus Dienstleistungen betreffen die Vermietung von Lagerhallen.

Die Aufwendungen für Material betreffen Ersatzteile für Kühl- und Schankanlagen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Logistik- und Vertriebsdienstleistungen.

Kolarik & Leeb GmbH

Die Kolarik & Buben GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Jänner 2008 mit der Leeb Getränke GmbH verschmolzen und anschließend in Kolarik & Leeb GmbH umbenannt. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind erbrachte Verwaltungsleistungen ausgewiesen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Zustellvergütungen für die Auslieferung von Ottakringer-Produkten.

„SÖRVIS“ Holding GmbH und Blopp GmbH

Im ersten Halbjahr 2008 hat die Ottakringer Brauerei AG 45 % der Anteile an der Blopp GmbH (vormals Ernst Kroupa GmbH) erworben und zu den Anschaffungskosten an die „SÖRVIS“ Holding AG weiterverkauft. Diese Transaktion war für die Ottakringer Brauerei AG ergebnisneutral. Zum Stichtag bestehen keine offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten aus dieser Transaktion.

Innstadt-Brauerei Bierspezialitäten GmbH und GIB Passauer Logistik GmbH

Die beiden Gesellschaften sind 100%ige Tochterunternehmen der Innstadt-Brauerei AG, an der die Ottakringer Brauerei AG zu 49 % beteiligt ist.

Christiane Wenckheim

Das Vorstandsmitglied Christiane Wenckheim hat für eigene Gastronomiebetriebe Waren bei der Ottakringer Brauerei AG bezogen.

AGRANA Zucker GmbH

Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mitglied des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG, ist Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Ottakringer Brauerei AG bezieht Rohstoffe bei der AGRANA Zucker GmbH, einem Tochterunternehmen der AGRANA Beteiligungs-AG.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cashflow aus dem Ergebnis ausgewiesen. Die Zinsenein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugewiesen. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zinszahlungen enthalten:

in T€	2008	2007
Zinseinzahlungen	1.660	1.700
Zinsauszahlungen	-248	-264
	1.412	1.436

3.4 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente. Im Geschäftsjahr 2008 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz. Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.5 Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit mittleren und langfristigen Laufzeiten. Im laufenden Geschäft sind solche Laufzeiten nicht von wesentlicher Bedeutung. Sie spielen jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle. Bei den vor allem im Finanzanlagevermögen dargestellten Wertpapieren handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds. Diese können kurzfristig veräußert werden. Das diesbezügliche Zinsänderungsrisiko ist als gering zu bewerten. Die Finanzverbindlichkeiten mit längeren Laufzeiten sind überwiegend fest verzinslich. Hinsichtlich des Hedge Accounting verweisen wir auf die Ausführungen bei den Finanzverbindlichkeiten.

3.6 Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind auf mehrere österreichische Banken verteilt.

3.7 Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren ausschließlich in Euro. Veranlagungen erfolgen ebenfalls ausschließlich in Euro. Es besteht somit kein Fremdwährungsrisiko.

3.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gemäß IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gemäß IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Brauerei AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS 33.5. Entsprechend ist gemäß IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallene Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

Anzahl der Aktien	Zeitraum (30/360)	gewichtete Anzahl
890.000 Stammaktien	1. 1.–31.12.2008	890.000
		890.000
Konzernergebnis		2008 2007
abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien bzw.		in T€ 4.599 5.101
Kapitalanteilscheine laut Gewinnverwendungsvorschlag		–328 –348
		4.271 4.753
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	in Stück	890.000 890.000
Gewinn je Anteil	in €	4,80 5,34

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33 gemäß Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 DER KOMMISSION vom 3. November 2008.

3.9 Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Brauerei AG zum 31. Dezember 2008 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von € 1.030.029,02 zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,77 je Aktie, das sind € 1.013.745,04, zu verwenden und den Rest von € 16.283,98 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung führt beim Anteilseigner zu einer Besteuerung in Höhe von 25 % der Bruttodividende. Die Steuer wird vom Schuldner der Dividende einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. In bestimmten Konstellationen gibt es Ausnahmen vom Steuerabzug.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Brauerei AG am 13. März 2009 ergaben sich keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 hätten.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e. h.

Vorsitzender

Christiane Wenckheim e. h.

Wien, am 13. März 2009

Konzernabschluß

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

(Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand	Stand		
	1. 1. 2008	Zugänge	Abgänge	31.12. 2008
Anlagevermögen				
I. Immaterielle				
Vermögensgegenstände				
1. Lizizenzen	691.863,77	0,00	0,00	691.863,77
2. Rechte	14.394.214,61	1.876.942,04	722.282,54	15.548.874,11
	15.086.078,38	1.876.942,04	722.282,54	16.240.737,88
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.727.804,68	0,00	9.022,00	4.718.782,68
Gebäudewert	1.176.715,47	93.196,09	911.138,71	358.772,85
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	3.946.200,49	0,00	0,00	3.946.200,49
Gebäudewert	25.765.823,92	424.462,74	446.389,83	25.743.896,83
c) Unbebaute Grundstücke	312.132,50	0,00	168.036,23	144.096,27
	35.928.677,06	517.658,83	1.534.586,77	34.911.749,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.948.503,17	437.826,75	683.957,02	23.702.372,90
3. Fuhrpark	935.095,22	85.390,00	94.746,53	925.738,69
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.609.253,26	2.086.435,22	2.300.774,83	24.394.913,65
5. Gär- und Lagerbehälter	6.699.444,87	0,00	290.386,65	6.409.058,22
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.311.590,07	149.782,87	22.470,75	2.438.902,19
	94.432.563,65	3.277.093,67	4.926.922,55	92.782.734,77
Gesamt	109.518.642,03	5.154.035,71	5.649.205,09	109.023.472,65

Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2008 in €	Buchwert 31.12.2007 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €
566.767,77	125.096,00	171.294,00	46.198,00
11.649.097,11	3.899.777,00	3.817.431,00	1.516.209,04
12.215.864,88	4.024.873,00	3.988.725,00	1.562.407,04
<hr/>			
0,00	4.718.782,68	4.727.804,68	0,00
46.348,85	312.424,00	1.088.083,00	16.592,09
<hr/>			
0,00	3.946.200,49	3.946.200,49	0,00
14.597.890,63	11.146.006,20	11.306.698,00	512.279,54
0,00	144.096,27	312.132,50	0,00
14.644.239,48	20.267.509,64	21.380.918,67	528.871,63
18.099.035,90	5.603.337,00	6.150.900,00	982.836,75
711.821,69	213.917,00	194.770,00	65.779,00
17.325.006,65	7.069.907,00	7.507.352,00	2.428.556,15
6.041.035,22	368.023,00	425.134,00	57.035,00
0,00	2.438.902,19	2.311.590,07	0,00
56.821.138,94	35.961.595,83	37.970.664,74	4.063.078,53
69.037.003,82	39.986.468,83	41.959.389,74	5.625.485,57

Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DER KONZERNABSCHREIBUNGEN

(Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	Stand 1. 1. 2008 in €	kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12. 2008 in €		
		Zugänge in €	Abgänge in €				
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Lizizenzen	520.569,77	46.198,00	0,00	566.767,77			
2. Rechte	10.576.783,61	1.516.209,04	443.895,54	11.649.097,11			
	11.097.353,38	1.562.407,04	443.895,54	12.215.864,88			
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund							
a) mit Wohngebäuden							
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00			
Gebäudewert	88.632,47	16.592,09	58.875,71	46.348,85			
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten							
Gebäudewert	14.459.125,92	512.279,54	373.514,83	14.597.890,63			
	14.547.758,39	528.871,63	432.390,54	14.644.239,48			
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.797.603,17	982.836,75	681.404,02	18.099.035,90			
3. Fuhrpark	740.325,22	65.779,00	94.282,53	711.821,69			
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	17.101.901,26	2.428.556,15	2.205.450,76	17.325.006,65			
5. Gär- und Lagerbehälter	6.274.310,87	57.035,00	290.310,65	6.041.035,22			
	56.461.898,91	4.063.078,53	3.703.838,50	56.821.138,94			
Gesamt	67.559.252,29	5.625.485,57	4.147.734,04	69.037.003,82			

Konzernabschluss**KONZERN-
FORDERUNGENSPIEGEL**

	Gesamt in €	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr in €	über 1 Jahr in €
2008			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.608.116,37	9.608.116,37	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.331.896,37	2.331.896,37	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.699.909,94	1.548.081,38	151.828,56
Gesamt	13.639.922,68	13.488.094,12	151.828,56
2007			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.408.771,31	8.386.721,40	22.049,91
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.458.221,88	2.714.073,86	1.744.148,02
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.530.784,00	2.481.074,67	49.709,33
Gesamt	15.397.777,19	13.581.869,93	1.815.907,26

Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DER KONZERNRÜCKSTELLUNGEN

	Umgliederung					Stand 31.12.2008 in €
	Stand 1.1.2008 in €	bzw. Übertragung in €	Verbrauch in €	Auflösung in €	Dotierung in €	
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.219.753,97	-165.135,00	246.016,89	0,00	0,00	1.808.602,08
2. Steuerrückstellungen	1.230.545,15	0,00	0,00	183.053,07	0,00	1.047.492,08
davon latente Steuern	1.230.545,15	0,00	0,00	183.053,07	0,00	1.047.492,08
3. Sonstige Rückstellungen						
a) Nicht konsumierte						
Urlaube	813.146,41	-38.558,00	17.554,43	0,00	0,00	757.033,98
b) Jubiläumsgelder	453.032,72	-25.381,00	44.493,77	0,00	0,00	383.157,95
c) Mitarbeiterprämien	0,00	0,00	0,00	0,00	185.500,00	185.500,00
d) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	62.600,00	0,00	62.600,00	0,00	188.000,00	188.000,00
e) Ausstehende Rechnungen	285.700,00	0,00	160.000,00	115.700,00	188.000,00	198.000,00
f) Ausstehende Vergütungen	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	151.510,00	151.510,00
	1.714.479,13	-63.939,00	384.648,20	115.700,00	713.010,00	1.863.201,93
Gesamt	5.164.778,25	-229.074,00	630.665,09	298.753,07	713.010,00	4.719.296,09
davon langfristig	3.903.331,84	-190.516,00	290.510,66	183.053,07	0,00	3.239.252,11
davon kurzfristig	1.261.446,41	-38.558,00	340.154,43	115.700,00	713.010,00	1.480.043,98

Konzernabschluss**KONZERN-
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL**

	Gesamt in €	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in €	1 bis 5 Jahre in €	über 5 Jahre in €
2008				
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	5.648.600,65	1.984.600,65	3.664.000,00	0,00
davon Kontokorrent	984.600,65	984.600,65	0,00	0,00
davon Darlehen	4.664.000,00	1.000.000,00	3.644.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	3.389.217,92	3.389.217,92	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	89.599,51	89.599,51	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	1.457,17	1.457,17	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.475.054,32	8.409.501,87	65.552,45	0,00
davon aus Steuern	2.386.005,17	2.386.005,17	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	220.586,82	220.586,82	0,00	0,00
Gesamt	17.603.929,57	13.874.377,12	3.729.552,45	0,00

2007

1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	7.089.841,91	3.425.841,91	3.664.000,00	0,00
davon Kontokorrent	2.425.841,91	2.425.841,91	0,00	0,00
davon Darlehen	4.664.000,00	1.000.000,00	3.664.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	4.111.692,28	4.103.524,21	8.168,070	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	538.301,85	538.301,85	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	6.539,83	6.539,83	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.561.963,01	8.461.446,28	100.516,73	0,00
davon aus Steuern	2.066.377,66	2.066.377,66	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	295.247,44	295.247,44	0,00	0,00
Gesamt	20.308.338,88	16.535.654,08	3.772.684,80	0,00

Konzernabschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

„Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Ottakringer Brauerei AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. 1. 2008 bis 31. 12. 2008 mit einem Eigenkapital von € 76.174.988,29 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. 12. 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. 12. 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.“

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Muttergesellschaft sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsysteem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Ottakringer Brauerei AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 mit einem Eigenkapital von € 76.174.988,29 nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mag. Friedrich Spritzey e. h.

Wirtschaftsprüfer

Mag. Manfred Kraner e. h.

Wirtschaftsprüfer

Graz, am 15. April 2009

Konzernabschluss**ERKLÄRUNG DES VORSTANDES
ZUM KONZERNABSCHLUSS**

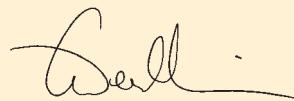
gemäß § 82 Abs. 4 Börsengesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Unwissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Christiane Wenckheim

Wien, am 13. März 2009

Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei AG nach UGB**2008. BRAUEREI.**

62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Anhang zum Jahresabschluss
66	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
68	Erläuterungen zur Bilanz
73	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
76	Sonstige Angaben
78	Anlagenspiegel
80	Bestätigungsvermerk
81	Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss gemäß § 82 Abs. 4 Börsengesetz
83	Gewinnverwendungsvorschlag

Jahresabschluss**BILANZ ZUM 31.12.2008**

AKTIVA	31.12.2008	31.12.2007
	in €	in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	125.096,00	171
2. Rechte	3.899.193,00	3.816
	4.024.289,00	3.987
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	20.643.939,92	21.857
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.603.337,00	6.151
3. Fuhrpark	177.390,00	195
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.759.163,00	7.249
5. Gär- und Lagerbehälter	368.023,00	425
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	450.738,98	323
	34.002.591,90	36.200
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	474.621,98	475
2. Beteiligungen	4.150.084,01	4.150
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.524.999,21	15.846
4. Sonstige Ausleihungen	2.750.044,33	3.439
	22.899.749,53	23.910
	60.926.630,43	64.097
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	760.290,08	853
2. Unfertige Erzeugnisse	366.681,00	361
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.585.268,24	1.587
	2.712.239,32	2.801
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.433.323,85	8.220
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.937.728,48	7.344
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	912.667,48	1.768
	15.283.719,81	17.332
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.674.087,34	13.793
	36.670.046,47	33.926
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	437.752,68	538
Summe Aktiva	98.034.429,58	98.561

PASSIVA	31.12.2008	31.12.2007
	in €	in T€
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	28.416.088,17	28.416
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	17.499.035,90	17.499
	45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		
Andere (freie) Rücklagen	17.800.000,00	15.300
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag € 18.204,26 (2007: T€ 46)	1.030.029,02	1.051
	72.678.265,01	70.199
B. Genusskapital		
Kapitalanteilschein	1.816.820,85	1.817
C. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	5.033.189,59	5.259
D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln	245.788,64	286
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.228.914,00	1.375
2. Sonstige Rückstellungen	1.264.341,82	1.261
	2.493.255,82	2.636
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.664.436,61	6.136
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.340.841,14	4.048
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	340.407,27	795
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.457,17	7
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.279.967,48	7.346
davon aus Steuern € 2.218.534,70 (2007: T€ 1.919)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 71.275,32 (2007: T€ 133)		
	15.627.109,67	18.332
G. Rechnungsabgrenzungsposten	140.000,00	32
Summe Passiva	98.034.429,58	98.561
Eventualverbindlichkeiten	4.988.673,94	4.134

Jahresabschluss**GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG 2008**

	2008 in €	2007 in T€
1. Umsatzerlöse	77.180.781,58	73.350
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-48.901,00	359
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.650.631,32	860
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	115.700,00	60
c) Übrige	4.446.923,59	3.675
	6.213.254,91	4.595
4. Aufwendungen für Material	-27.701.066,72	-24.889
5. Personalaufwand		
a) Löhne	1.858.697,33	1.919
b) Gehälter	1.671.283,24	1.777
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	112.988,30	279
d) Aufwendungen für Altersversorgung	50.720,63	100
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	855.840,61	941
f) Sonstige Sozialaufwendungen	48.446,08	65
	-4.597.976,19	-5.081
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.623.642,51	-5.578
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	13.003.224,94	12.209
b) übrige	28.650.018,97	27.243
	-41.653.243,91	-39.452
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	3.769.206,16	3.304

	2008 in €	2007 in T€
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 2.557,04 (2007: T€ 0)	2.557,04	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2007: T€ 0)	477.030,94	653
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 1.133.175,62 (2007: T€ 774) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.352.656,99	1.073
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen a) Abschreibungen b) Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	514.689,16 297.917,54 -812.606,70	246 223 -469
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen € 69.733,98 (2007: T€ 85)	-266.825,04	-272
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	752.813,23	1.280
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.522.019,39	4.584
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon weiterverrechnet vom Gruppenträger € 1.218.672,24 (2007: T€ 1.144)	-1.236.190,50	-1.144
17. Jahresüberschuss	3.285.828,89	3.440
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	225.995,87	65
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen Freie Rücklage	-2.500.000,00	-2.500
Jahresgewinn	1.011.824,76	1.005
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.204,26	46
21. Bilanzgewinn	1.030.029,02	1.051

Jahresabschluss

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2008

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, verminder um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die lineare Abschreibung erfolgt bei Belieferungsrechten auf die vertragliche Belieferungsdauer, im Falle der Aktivierung der Barwertdifferenz bei Ausleihungen auf eine durchschnittliche Dauer von sieben Jahren, bei Software mit 25 % sowie bei den übrigen Rechten mit 10 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen nur bei wesentlichen Beträgen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verminder um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nicht abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Der Rahmen der Abschreibung beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die in den Konzernrichtlinien festgelegten Nutzungsdauern zugrunde.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Zur Bewertungsvereinfachung wird dabei das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewendet.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach finanzmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren, Zinssatz 3,5 %) unter Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen (in Abhängigkeit vom Dienstalter zwischen 2 % und 15 %) berechnet.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteiles eines Jahresanspruches, ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Zeit- und Leibrenten sind mit dem Barwert angesetzt. Die Verbindlichkeit für Altersteilzeit wird nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,5 % berechnet.

6. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null Komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Die Zugänge betreffen fast ausschließlich Belieferungsrechte.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten mit Wohngebäuden

Die Abgänge betreffen den Verkauf von zehn Wohnungen (Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse).

Grundstücke und Bauten mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten

Die Zugänge betreffen diverse Umbauten. Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in St. Pölten.

Technische Anlagen und Maschinen

Die Zugänge betreffen Investitionen zur Reduktion des Energieverbrauchs und Modernisierung der Produktionsanlagen. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen den alten Filterkeller.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Kühl- und Schankanlagen, Reklametafeln und Gaststättenmobiliar. Bei den Abgängen handelt es sich überwiegend um Kühl- und Schankanlagen, Gaststättenmobiliar und Mehrweggebinde.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Miet- und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2009 rund M€ 0,8 (2008: M€ 0,7), für die nächsten fünf Jahre rund M€ 3,8 (2007: M€ 3,6).

III. Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind folgende 100%igen Beteiligungen der Ottakringer Brauerei AG ausgewiesen:

- Ottakringer Shop & Event GmbH, Wien
- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien

Mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, aufgrund dessen das gesamte Ergebnis übernommen wird.

Als Beteiligungen ist der Anteil von 49 % an der Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland, ausgewiesen.

Im Posten Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind neben Anteilen an Investmentfonds (M€ 15,46) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von M€ 0,06 enthalten. Zum 31. Dezember 2008 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Kurswert in Höhe von T€ 321.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit T€ 200 (2007: T€ 180) enthalten. Nicht werthaltige Darlehensforderungen wurden in Höhe von T€ 194 (2007: T€ 246) außerplanmäßig abgeschrieben.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Biererzeugung (M€ 0,17) und Leerdosen, Einwegflaschen, Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen (M€ 0,59) zusammen.

Unter dem Posten der unfertigen Erzeugnisse ist der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Im Posten fertige Erzeugnisse und Waren entfallen M€ 0,87 auf fertige Erzeugnisse, M€ 0,71 auf Waren.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Restlaufzeit
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.433.323,85	9.433.323,85	0,00	
2007	8.219.696,04	8.197.646,13	22.049,91	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.937.728,48	4.937.728,48	0,00	
2007	7.344.471,04	5.600.323,02	1.744.148,02	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	912.667,48	760.838,92	151.828,56	
2007	1.768.268,15	1.718.558,82	49.709,33	
Gesamt	15.283.719,81	15.131.891,25	151.828,56	
2007	17.332.435,23	15.516.527,97	1.815.907,26	

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen M€ 1,4 (2007: M€ 2,0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie M€ 3,5 (2007: M€ 5,3) verzinsliche Finanzforderungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Darlehen an Kunden in Höhe von M€ 0,5 (2007: M€ 0,5) enthalten, davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr M€ 0,15 (2007: M€ 0,05).

Im Berichtsjahr waren keine Forderungen wechselseitig verbrieft.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position betrifft mit M€ 0,08 (2007: M€ 0,07) Kassenbestände und mit M€ 18,59 (2007: M€ 13,72) Bankguthaben bei Kreditinstituten.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Grundkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 € 7.933.111,92 und ist eingeteilt in folgende nennbetraglose Stückaktien:

in €	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	
890.000 Stück	6.467.882,24
Vorzugsaktien	
201.620 Stück ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht	1.465.229,68
Grundkapital	7.933.111,92

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetraglosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtsausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Erhöhung des Grundkapitals

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung eines möglichen Umtausches der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als den Inhabern der genannten Kapitalanteilscheine ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten wird.

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne

Stimmrecht angeboten. Die Inhaber von insgesamt 224.932 Kapitalanteilscheinen haben das Umtauschangebot angenommen. Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Februar 2009 wurde das Grundkapital um € 1.634.644,60 durch die Ausgabe von 224.932 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhöht.

II. Kapitalrücklagen

1. Gebundene Kapitalrücklage

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2008 nicht verändert.

2. Nicht gebundene Kapitalrücklage

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

III. Gewinnrücklagen

Die bestehende freie Rücklage in Höhe von € 15.300.000,00 wurde im Geschäftsjahr 2008 um € 2.500.000,00 auf € 17.800.000,00 erhöht.

B. Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbrieften das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Gesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Gesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird oder die laut Kapitalanteilscheinbedingungen vorgesehene Barabfindung bezahlt wird.

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten. Jene Kapitalanteilscheininhaber, die das Umtauschangebot nicht angenommen haben, erhielten einen Barabfindungspreis von insgesamt € 51,13 pro Kapitalanteilschein.

C. Unversteuerte Rücklagen

Bezüglich der Entwicklung der unversteuerten Rücklagen wird auf die Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung im Punkt 8 verwiesen.

D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Der Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln wird entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen, für deren Errichtung er gewährt wurde, abgeschrieben. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 beträgt € 51.344,00 und wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Übertrag	Dotierung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen						
für Abfertigungen	1.374.983,00	126.499,00	0,00	-19.570,00	0,00	1.228.914,00
Sonstige Rückstellungen						
a) Nicht konsumierte						
Urlaube	515.373,09	33.185,27	0,00	-4.298,00	0,00	477.889,82
b) Jubiläumsgelder	300.348,00	39.641,00	0,00	-9.765,00	0,00	250.942,00
c) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	59.700,00	59.700,00	0,00	0,00	186.000,00	186.000,00
d) Ausstehende						
Rechnungen	285.700,00	160.000,00	115.700,00	0,00	188.000,00	198.000,00
e) Ausstehende						
Vergütungen	100.000,00	100.000,00	0,00	0,00	151.510,00	151.510,00
	1.261.121,09	392.526,27	115.700,00	-14.063,00	525.510,00	1.264.341,82
Gesamt	2.636.104,09	519.025,27	115.700,00	-33.633,00	525.510,00	2.493.255,82

Im Rahmen des Wechsels von zwei Mitarbeitern in eine andere Konzerngesellschaft wurden die für diese Mitarbeiter gebildeten Personalrückstellungen übertragen.

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	4.664.436,61	1.000.436,61	3.664.000,00	0,00
2007	6.136.357,44	2.472.357,44	3.664.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	3.340.841,14	3.340.841,14	0,00	0,00
2007	4.047.655,63	4.039.487,56	8.168,07	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	340.407,27	340.407,27	0,00	0,00
2007	794.713,68	794.713,68	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	1.457,17	1.457,17	0,00	0,00
2007	6.539,83	6.539,83	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	7.279.967,48	7.214.415,03	65.552,45	0,00
2007	7.346.080,94	7.245.564,21	100.516,73	0,00
davon aus Steuern	2.218.534,70	2.218.534,70	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	71.275,32	71.275,32	0,00	0,00
Gesamt	15.627.109,67	11.897.557,22	3.729.552,45	0,00
2007	18.331.347,52	14.558.662,72	3.772.684,80	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von M€ 0,07 enthalten, der im Berichtsjahr hypothekarisch besichert war. Wesentliche passive Antizipationen bestehen für Biersteuer (M€ 1,2), Gehälter, Löhne, Abfertigungs- und Altersteilzeitverpflichtungen (M€ 0,5) sowie für Lohn-, Gehalts- und Sozialabgaben (M€ 0,2) und sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Betrag von M€ 0,2 gegenüber der Ottakringer Holding AG enthalten, der aus der Steuerumlage im Rahmen der Gruppenbesteuerung resultiert. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten: Pfandverrechnung (M€ 2,7), Biersteuer (M€ 1,2), Kundenguthaben (M€ 1,3), Umsatzsteuer (M€ 0,9), Gehälter, Löhne, Abfertigungs- und Altersteilzeitverpflichtungen (M€ 0,5), Lohn-, Gehalts- und Sozialabgaben (M€ 0,2).

Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungen betreffen:

in €	31.12.2008	31.12.2007
Bürgschaftsobligo	1.896.161,62	1.041.356,12
Bestellung von dinglichen Sicherheiten		
für fremde Verbindlichkeiten	3.092.512,32	3.092.512,32
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.906.913,37	2.906.913,37
	4.988.673,94	4.133.868,44

Diese dinglichen Sicherheiten stehen im Zusammenhang mit verschiedenen Kreditaufträgen, Schad- und Klagloserklärungen und Zahlungsgarantien.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von T€ 77.181 (2007: T€ 73.350) gliedern sich wie folgt:

in €	2008	2007
Bier	55.184.977,45	52.938.975,81
Alkoholfreie Getränke	10.466.139,44	10.104.711,63
Lohnabfüllung	5.077.793,20	4.632.540,76
Sonstige Erlöse	6.451.871,49	5.673.303,15
	77.180.781,58	73.349.531,35
davon Inlandsumsätze	73.846.528,92	70.261.884,44
davon Exportumsätze	3.334.252,66	3.087.646,91

In den sonstigen Erlösen sind vor allem solche aus diversen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung, aus Energielieferungen und aus der Erbringung verschiedener Dienstleistungen enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten „Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen“ beinhaltet die Erträge aus dem Verkauf von zehn Wohnungen (Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse) sowie den Ertrag aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in St. Pölten über insgesamt T€ 1.270 (2007: T€ 650).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungsleistungen für andere Gesellschaften, Refundierung von Werbeausgaben, Verkäufe von technischen Ersatzteilen sowie Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt T€ 4.598 (2007: T€ 5.081) bei einem durchschnittlichen Personalstand von 45 Arbeitern und 19 Angestellten (2007: 48 bzw. 21).

in €	2008		2007	
	Zahlungen ¹	Veränderung Rückstellung ²	Zahlungen ¹	Veränderung Rückstellung ²
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	0,00	7.743,00	97.014,61	-16.052,10
Andere	143.327,30	-38.082,00	88.826,07	109.236,44
	143.327,30	-30.339,00	185.840,68	93.184,34
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	23.683,44	0,00	52.201,51	0,00
Andere	27.037,19	0,00	47.792,04	0,00
	50.720,63	0,00	99.993,55	0,00
Abfertigungen und Pensionen gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	23.683,44	7.743,00	149.216,12	-16.052,10
Andere	170.364,49	-38.082,00	136.618,11	109.236,44
	194.047,93	-30.339,00	285.834,23	93.184,34

¹ inkl. Pensionskasse

² inkl. Verbindlichkeiten

In den Abfertigungszahlungen sind Zahlungen an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von € 733,63 enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen“ setzt sich im Wesentlichen aus Biersteuer T€ 12.231 (2007: T€ 12.089) und Energiesteuer T€ 676 (2007: T€ 37) zusammen. Der Anstieg bei der Energiesteuer resultiert aus der Kürzung der Energieabgabenvergütung für die Jahre 2003 bis 2007 durch die im Jahr 2008 abgeschlossene Betriebsprüfung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Miet- und Pachtaufwendungen sowie Leasinggebühren, Instandhaltungen, weiterverrechnete Personalkosten sowie Transportleistungen und Ausgangsfrachten.

5. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien.

6. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Abschreibungen bestehen aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von T€ 321 (2007: T€ 0) sowie aus der Bildung der Wertberichtigungen zu den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen in Höhe von T€ 194 (2007: T€ 246).

Die Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen beinhalten die Ausbuchung nicht mehr einbringlicher Ausleihungen in Höhe von T€ 298 (2007: T€ 196).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Brauerei AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren. Die inländischen Tochtergesellschaften müssen die Steuerumlage an die Ottakringer Brauerei AG entrichten.

Werden in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen, gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in €	
Steuerumlage für 2008 an Gruppenträger	1.218.672,24
Erhaltene Steuerumlage 2008 von Tochtergesellschaften	-12.629,41
Nachzahlungen für die Jahre 2003 und 2004 aufgrund einer Betriebsprüfung (Zeitraum vor Gruppenbesteuerung)	30.147,67
	1.236.190,50

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von T€ 57.

Vom Bilanzierungswahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB für aktive latente Steuern in Höhe von T€ 77 wurde nicht Gebrauch gemacht.

8. Auflösung und Zuweisung unversteuerter Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 1.1.2008	Auflösung	Verbrauch	Stand 31.12.2008
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
a) Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988				
Grundstücke und Bauten				
Grundwert	4.463.946,91	168.036,23	0,00	4.295.910,68
Gebäudewert	682.290,55	0,00	42.299,64	639.990,91
Maschinen	100.615,00	0,00	13.416,00	87.199,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.333,00	0,00	2.244,00	10.089,00
	5.259.185,46	168.036,23	57.959,64	5.033.189,59

Die Auflösung resultiert aus dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in St. Pölten.

IV. Sonstige Angaben

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

- Ottakringer Holding AG, Wien
- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßgasse GmbH, Wien
- Ottakringer Shop & Event GmbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
 - Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta
- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Kolarik & Leeb GmbH (vormals Kolarik & Buben), Wien
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
 - Blopp GmbH, Wien
- Pécsi Sörözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft., Pécs/Ungarn

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland

Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Brauerei AG ist die Ottakringer Holding AG in Wien. Die Ottakringer Holding AG stellt den Konzernabschluss auf.

Beteiligungsspiegel gemäß § 238 Z 2 UGB

in T€	Kapital- anteil	2008		2007	
		Eigenkapital (nach Gewinn- ausschüttung)	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital (nach Gewinn- ausschüttung)	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Ottakringer Shop & Event					
GmbH, Wien	100 %	20,14	1,32	18,82	-58,79
Ottakringer Getränkevertriebs- gesellschaft mbH, Wien	100 %	18,17	2,56	18,17	0,17
Ottakringer International					
Holdings Ltd., La Valletta/Malta	100 %	5.350,84	858,14	4.492,70	857,52
Ottakringer Liegenschafts- entwicklung Feßtgasse					
GmbH, Wien	100 %	61,16	-1,23	62,39	-2,15
Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland	49 %	3.857,66	-34,28	3.891,94	2,79

Vorstand

- Mag. Siegfried Menz, Wien, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim, Wien

Aufsichtsrat

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Wien, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz, Vorsitzender-Stellvertreter
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Laszlo Csernicsek, Wien
- Rudolf Hummel, Wien (bis 28. Juni 2008)
- Peter Hager, Wien (seit 28. Juni 2008)

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB. An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 15.000,00 geleistet.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e. h.

Vorsitzender

Christiane Wenckheim e. h.

Wien, am 13. März 2009

Jahresabschluss**ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2008**

gemäß § 226 (1) UGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand			Stand
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008
	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	691.863,77	0,00	0,00	691.863,77
2. Rechte	14.367.695,11	1.876.162,04	722.282,54	15.521.574,61
	15.059.558,88	1.876.162,04	722.282,54	16.213.438,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.727.804,68	0,00	9.022,00	4.718.782,68
Gebäudewert	1.176.715,47	93.196,09	911.138,71	358.772,85
	5.904.520,15	93.196,09	920.160,71	5.077.555,53
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	4.573.354,77	0,00	0,00	4.573.354,77
Gebäudewert	25.911.747,90	424.462,74	446.389,83	25.889.820,81
	30.485.102,67	424.462,74	446.389,83	30.463.175,58
c) Unbebaute Grundstücke				
312.132,50	0,00	168.036,23	144.096,27	
	36.701.755,32	517.658,83	1.534.586,77	35.684.827,38
2. Technische Anlagen und Maschinen				
23.948.503,17	437.826,75	683.957,02	23.702.372,90	
3. Fuhrpark	922.014,11	54.320,00	106.317,53	870.016,58
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.230.382,72	1.927.991,96	2.274.582,49	23.883.792,19
5. Gär- und Lagerbehälter	6.699.444,87	0,00	290.386,65	6.409.058,22
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	323.426,86	149.782,87	22.470,75	450.738,98
	92.825.527,05	3.087.580,41	4.912.301,21	91.000.806,25
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	474.621,98	0,00	0,00	474.621,98
2. Beteiligungen	4.150.084,01	0,00	0,00	4.150.084,01
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	16.140.060,81	0,00	0,00	16.140.060,81
4. Sonstige Ausleihungen	4.309.020,15	886.483,00	1.634.652,57	3.560.850,58
	25.073.786,95	886.483,00	1.634.652,57	24.325.617,38
Gesamt	132.958.872,88	5.850.225,45	7.269.236,32	131.539.862,01

Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2008 in €	Buchwert 31.12.2007 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €
566.767,77	125.096,00	171.294,00	46.198,00
11.622.381,61	3.899.193,00	3.815.381,00	1.513.963,04
12.189.149,38	4.024.289,00	3.986.675,00	1.560.161,04
0,00	4.718.782,68	4.727.804,68	0,00
46.348,85	312.424,00	1.088.083,00	16.592,09
46.348,85	5.031.206,68	5.815.887,68	16.592,09
0,00	4.573.354,77	4.573.354,77	0,00
14.994.538,61	10.895.282,20	11.155.028,20	611.333,74
14.994.538,61	15.468.636,97	15.728.382,97	611.333,74
0,00	144.096,27	312.132,50	0,00
15.040.887,46	20.643.939,92	21.856.403,15	627.925,83
18.099.035,90	5.603.337,00	6.150.900,00	982.836,75
692.626,58	177.390,00	194.770,00	59.665,00
17.124.629,19	6.759.163,00	7.249.127,00	2.336.018,89
6.041.035,22	368.023,00	425.134,00	57.035,00
0,00	450.738,98	323.426,86	0,00
56.998.214,35	34.002.591,90	36.199.761,01	4.063.481,47
0,00	474.621,98	474.621,98	0,00
0,00	4.150.084,01	4.150.084,01	0,00
615.061,60	15.524.999,21	15.845.898,77	320.899,56
810.806,25	2.750.044,33	3.439.365,01	193.789,60
1.425.867,85	22.899.749,53	23.909.969,77	514.689,16
70.613.231,58	60.926.630,43	64.096.405,78	6.138.331,67

Jahresabschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 mit einem Eigenkapital von € 72.678.265,01 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.“

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mag. Friedrich Spritzey e.h.

Wirtschaftsprüfer

Mag. Nina Klösch e.h.

Wirtschaftsprüfer

Graz, am 15. April 2009

Jahresabschluss

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM JAHRESABSCHLUSS

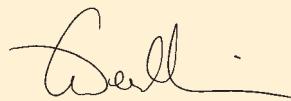
gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Christiane Wenckheim

Wien, am 13. März 2009



Jahresabschluss**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes 2008 von vor:

Für die ab 1. Jänner 2008 gewinnberechtigten Vorzugsaktien (426.552 Stück):

■ eine Dividende von € 0,77 je Vorzugsaktie	€ 328.445,04
---	--------------

Für die ab 1. Jänner 2008 gewinnberechtigten Stammaktien (890.000 Stück):

■ eine Dividende von € 0,77 je Stammaktie	€ 685.300,00
---	--------------

Vortrag auf neue Rechnung

€ 16.283,98

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e. h.
Vorsitzender

Christiane Wenckheim e. h.

Wien, im April 2009

Ottakringer Brauerei AG
A-1160 Wien, Ottakringer Straße 91
(Einfahrt Feßtgasse)

T (+43.1) 491 00-0
F (+43.1) 491 00-2613
www.ottakringer.at

Investor Relations
Mag. Siegfried MENZ, DW 2216
sigi.menz@ottakringer.at

Mag. Alexander Tesar, DW 2253
alexander.tesar@ottakringer.at

Dr. Thomas SAUTNER, DW 2215
thomas.sautner@ottakringer.at

Impressum
Herausgeber: Ottakringer Brauerei AG
Konzept/Gestaltung: [marchesani_kreativstudio](http://marchesani.kreativstudio)
Druck: Holzhausen Druck & Medien GmbH

www.ottakringer.at